

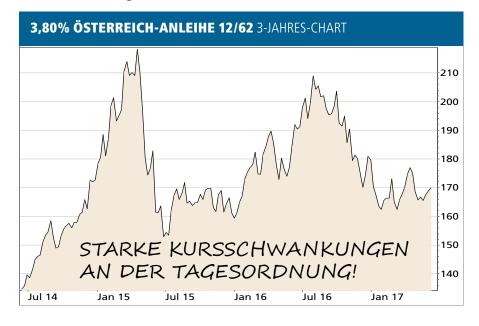
VORSICHT VOR LANGLAUFENDEN BONDS

Anleihen mit ultralanger Laufzeit eignen sich nicht für Privatanleger

ugegeben, es klingt verlockend. Renditen von extrem langlaufenden Staatsanleihen bringen 1,5 bis 2,0 Prozent – und das bei kleinen Stückelungen von 1.000 Euro und vermeintlich soliden Schuldnern wie Frankreich, Österreich oder auch Spanien. Warum also nicht zumindest einen Teil seines Geldes in Staatsanleihen investieren, statt es zu Mickerzinsen auf dem Tagesgeldkonto zu parken? Doch leider ist es nicht so einfach, wie es scheint, denn es muss einen Grund geben, warum langlaufende Anleihen soviel mehr Rendite abwerfen als die die traditionellen Staatsanleihen mit Laufzeiten zwischen fünf oder zehn Jahren. Deutsche, französische, niederländische und auch österreichische Staatsanleihen bescheren Anlegern, die jetzt kaufen, nämlich negative Renditen zwischen -0,5 und -0,8 Prozent. Wo also ist der Haken?

LANGLÄUFER SIND REIZVOLL FÜR STAATEN, NICHT FÜR PRIVATANLEGER

Um das zu verstehen, muss man sich die Funktionsweisen bzw. Zusammenhänge zwischen Anleihen, Zinsniveau und Inflation vor Augen führen. Wenn Sie jetzt für 1.000 Euro eine Anleihe mit 1,5 Prozent Rendite kaufen, bekommen Sie 15 Euro Zinsen pro Jahr – reich werden Sie davon nicht, für 15 Euro bekommen Sie gerade mal eine Kiste Bier! Dafür gehen Sie aber das Risiko ein, dass die Anleihekurse nachgeben und Sie zu Lebzeiten Ihren Einstandskurs nicht mehr sehen werden – vielleicht freuen sich dafür Ihre Erben. Bei sehr lang laufenden Anleihen schwanken die Kurse sehr stark (siehe Chart), das hat wenig mit konservativer Geldanlage zu tun, dafür viel mit Spekulation. Außerdem würden Sie bei einem Anziehen der Inflation auf die Zielrate der EZB von 2,0 Prozent nicht einmal einen Inflationsausgleich hinbekommen, Ihre Anlage würde real an Wert verlieren – das klingt nach einem schlechten Geschäft. Für die Emittenten dagegen ist genau dieser Zusammenhang sehr reizvoll, denn auf diese Weise können sich die Staaten unauffällig und dennoch recht wirksam entschulden.



DIE FAKTEN:

- Extrem lang laufende Staatsanleihen bieten gegenüber traditionellen Staatsanleihen mit bis zu zehn Jahren Laufzeit einen deutlichen Renditeaufschlag
- Extrem lang laufende Staatsanleihen sind starken Kursschwankungen unterworfen und daher für einen konservativen Anleger nicht geeignet
- Bei in der Zukunft wieder steigenden Inflationsraten besteht das Risiko, dass die Rendite den durch die Inflation verursachten Vermögensverlust nicht mehr ausgleichen kann
- Langlaufende Anleihen von Emittenten, die nicht aus dem Euroraum kommen, unterliegen auch einem Währungsrisiko und sind daher besonders riskant
- Bei einem derart langen Anlagezeitraum ist eine Prognose der Bonität von Staaten so gut wie nicht möglich. Schuldner, die heute gut oder sehr gut gerated werden, könnten in 30 oder 40 Jahren nicht mehr vertrauenswürdig sein

UNSER FAZIT

Extrem langlaufende Anleihen sind für Privatanleger nur auf den ersten Blick attraktiv, denn sie bergen deutlich mehr Risiken als kürzer laufende Anleihen. Für konservative Anleger ist diese Anleihegattung daher nicht geeignet. Doch auch spekulative Anleger müssen bedenken, dass ein späterer Verkauf schwierig werden könnte, denn der Markt der Marathon-Anleihen ist ein Markt für institutionelle Anleger, der austrocknen und illiquide werden könnte. Zwei Prozent Rendite sind dieses Risiko nicht wert.